

Hasan Sekerci  
Stadtverordneter der Kreisstadt Bad Hersfeld

### **Migration als Chance**

Das Stadtparlament möge beschließen:

1. Wir erkennen an, dass die fortwährenden Migrationsbewegungen unsere Gesellschaft vor zunehmende Herausforderungen stellt. Unser Bestreben ist, dass alle Menschen, die nach Bad Hersfeld kommen, in unserer Stadt in Würde und Selbstbestimmung leben können.
2. Wir unterstützen alle, die sich Tag für Tag darum bemühen, den neu in unsere Stadt kommenden Menschen ein angemessenes Willkommen zu bereiten und die unmittelbaren Bedürfnisse, insbesondere nach einer angemessenen Unterkunft, zu befriedigen. Wir hoffen, dass wir in Bad Hersfeld große Gemeinschaftsunterkünfte auch in Zukunft vermeiden können.
3. Wir wollen ein gutes Miteinander und fordern Magistrat und Fraktionen auf, notwendige Mittel zur Verfügung zu stellen, damit eine gute Integration und ein gutes Miteinander gewährleistet werden können. Darüber hinaus müssen wir die Bürgerinnen dazu motivieren, Menschen nicht vorzuverurteilen und für Akzeptanz in unserer Gesellschaft zu sorgen, – ungeachtet der jeweiligen Herkunft der Menschen. Diskriminierungen gleich welcher Art sind in unserer Stadt fehl am Platz.
4. Abschiebungen von Menschen und ihren Familien, die einer Ausbildung oder Arbeit nachgehen, müssen aufhören. Menschen, die qualifiziert sind und die Motivation aufbringen sich in unserem Land und speziell in unserer Region einzusetzen und ihren Beitrag zu leisten, sollten nicht in ihre Herkunftsländer abgeschoben werden. Aus unserer Sicht muss beides möglich sein: Die Potenziale von Zuwanderung zu erschließen und parallel um gezielte Fachkräfte-Zuwanderung werben.

### **Begründung zu 1.-4.:**

Wir wollen die Chancen von Zuwanderung ergreifen. Wir wissen, dass dies auch „Investitionen“ in Ausbildung oder Qualifizierung von zugewanderten Menschen bedeutet. Auf lange Sicht zahlen sich diese Investitionen aber aus. Unser Leitbild ist die Achtung von Menschenrechten, insbesondere derer, die auf der Flucht sind. Wir sind von den Potenzialen, die Zuwanderung mit sich bringt, überzeugt und wollen diesen Menschen eine Chance geben sich unsere Gesellschaft zu Integrieren.

### **Einrichtung eines Kultur-/Sozialzentrums für Bad Hersfeld**

1. Die Bad Hersfelder Linke möchte in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bad Hersfeld eine Beschlussfassung über die Suche nach einem geeigneten und zentral gelegenen Ort für den Bau eines Kultur-/Sozialzentrums herbeiführen.
2. Dieses Kultur-/Sozialzentrum soll ein buntes Programm an Kultur- und Konzertveranstaltungen aufweisen und daneben die Möglichkeit bieten, Veranstaltungen jeglicher Art für und mit sozial schwächeren Menschen zu planen. Dazu zählen unter

anderem Jugendliche und Asylsuchende. Dieses Zentrum soll einen zentralen Ort gegen Armut darstellen. Er soll freundlich und barrierefrei gestaltet sein und mit dem ÖPNV leicht erreichbar sein. Die Räume könnten bspw. für die Bad Hersfelder Bahnhofsmision, die städtische Kleiderkammer aber auch als Aufenthaltsort für Obdachlose im Winter mit einem modernen Hilfskonzept entsprechend genutzt werden.

Darüber hinaus sollte dieser Ort ebenfalls die Aufgaben eines Kulturzentrums erfüllen und dementsprechend ein Ort der Vielfalt sein. Dort soll den Bürger\*innen aus Bad Hersfeld ermöglicht werden Kulturveranstaltungen gemeinsam zu planen und durchzuführen. Ferner sollten auch Jugendliche weitere Nutznießer dieses Kulturzentrum sein. Ihnen sollten Räume zu Verfügung gestellt werden damit sie in den Austausch untereinander gehen können und die Möglichkeit haben, diverse Programme in Anspruch nehmen zu können. U.a. soll er einen Ort darstellen, der Vernetzungsmöglichkeiten schafft zwischen den hier geborenen und aufgewachsenen Jugendlichen/Menschen, sowie denen, die Asyl suchen und sich in unserer Stadt befinden. So kann unsere Stadt Bad Hersfeld einen Beitrag zur Integration und zum Zusammenhalt fördern und sich gegen die aktuelle Politik des gesellschaftlichen Ausschlusses stellen.

### **Begründung zu 1.-2.:**

In der gegenwärtigen Zeit sehen wir uns mit einer Fülle von Krisen konfrontiert: Globale Unsicherheit, Klimawandel, wirtschaftliche Herausforderungen. Nicht selten treffen diese Krisen insbesondere die Schwächsten der Gesellschaft, auch hier in Deutschland. Gerade in diesen Zeiten darf es daher keine Kürzungen im sozialen Bereich geben, sondern noch größere Bemühungen. Sozialer Ausgleich, Teilhabe und Zusammenhalt schützen vor finanziellen und gesellschaftlichen Härten.

Nach der „Mitte-Studie“, mit der im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung alle zwei Jahre die Einstellungen der gesellschaftlichen Mitte abgefragt werden, wurde ein drastischer Zuwachs an Menschen verzeichnet, die ein geschlossen rechtsextremes Weltbild teilen. Diese Zahl habe sich nach der Mitte-Studie im Vergleich zu den Vorjahren auf 8,3 % der Befragten fast verdreifacht. Hinzu seien weitere 20 % der Befragten zu rechnen, die laut der „Mitte-Studie“ in einem Graubereich liegen, welche nicht klar demokratisch orientiert sind. Diesem gesellschaftlichen Wandel muss man sich vorzeitig entgegenstellen und rechtsextremistische Gedanken im Keim ersticken, denn wozu diese geführt haben, hat die Vergangenheit deutlich gezeigt. Die Angst der Bürgerinnen und Bürger kann durch die Planung gemeinsamer Veranstaltungen innerhalb des angedachten Kultur-/Sozialzentrums genommen werden. Insbesondere ein gemeinsamer Austausch kann dazu dienen Vorurteilen entgegenzuwirken und einen gesellschaftlichen Beitrag für ein Miteinander zu leisten.

Einen weiteren Beitrag zur langfristigen Verbesserung der kulturellen bzw. sozialen Infrastruktur soll die Errichtung eines Kultur bzw. Sozialzentrums in Bad Hersfeld leisten. Als zentraler Anlaufpunkt soll das Zentrum sowohl soziale als auch kulturelle Dienstleistungen erfüllen. So sollen beispielsweise sozialen Trägern, Beratungsstellen und Teilen der Verwaltung die Möglichkeit gegeben werden, ihre umfassende Unterstützung unter einem Dach anzubieten.

Bad Hersfeld, 21.01.2024

gez. Sekerci